

Mittwoch, 17. Juli 2019, Neu-Isenburger Neue Presse / Lokales

Der Ortsverein der SPD Mörfelden-Walldorf führt derzeit viele Gesprächsrunden unter dem Titel "SPD vor Ort" mit Vereinen der Doppelstadt durch. Diese Woche trafen sich die Sozialdemokraten mit Vertretern des Kleingartenvereins "Am Gundhof" in Walldorf.

VON ALEXANDER KOCH

"Es muss ein Ort der Ruhe bleiben"

Mörfelden-Walldorf Die SPD trifft sich mit Vertretern des Kleingartenvereins "Am Gundhof" und hört sich deren Nöte an



Trügerische Idylle? Der Vorstand des Kleingartenvereins "Am Gundhof" berichtet von Problemen mit Pächtern, die ihre Gärten nicht pflegen. Foto: vaw



Vor einigen Wochen hat der Ortsverein der SPD Mörfelden-Walldorf seine Gesprächsreihe "SPD vor Ort" gestartet. Hierbei werden Vereine der Doppelstadt in deren Vereinsheim beziehungsweise auf ihrem Vereinsgelände besucht. Die Agenda wird hierbei von den Vereinen gesetzt, die ihre Anliegen vortragen können.

"Wir wollen so viele Vereine wie möglich besuchen und anschließend den Kontakt zu ihnen aufrecht erhalten", betont Giuseppe Italiano, der für die SPD im Vorstand des Ortsvereins und als Stadtverordneter aktiv ist. Auch während der Sommerferien führt die SPD ihre Gespräche fort. "Wir wollen hierbei vor Ort von den Vereinen hören, was sie bewegt", so Baldur Schmitt, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

Am Montag stand ein Treffen mit Vertretern aus dem Vorstand des Kleingartenvereins "Am Gundhof" in Walldorf an. Für dieses waren der erste Vorsitzende Nicola Perra, die zweite Vorsitzende Giovanna Müller und Kassenwartin Iris Brown gekommen. Zusätzlich nahmen auch interessierte Mitglieder des Vereins am Treffen teil.

Arbeit nicht immer einfach

Die SPD war trotz Sommerferien mit einer großen Delegation auf der Kleingartenanlage "Am Gundhof", die rund 50 Gärten in verschiedenen Größen umfasst, erschienen. Neben Schmitt und weiteren SPD-Vorstandsmitgliedern waren auch der Fraktionsvorsitzende Alexander Best sowie viele Stadtverordnete der SPD, darunter Stadtverordnetenvorsteher Werner Schmidt, gekommen. Mit Kurt Best, Ilona Wenz und Georg Germann nahmen ebenso alle drei ehrenamtlichen Stadträte der SPD am Treffen teil.

Perra, Müller und Brown setzten die Gesprächsthemen. Hierbei standen die Pachtverträge der Kleingärtner mit der Stadt sowie die Verpflichtungen der Pächter, die sich aus den Pachtverträgen und der Satzung des Vereins ergeben, im Mittelpunkt.

Der Vorstand wies dabei auf seine Anliegen hin, dass die Kleingartenanlage ein Ort der Ruhe und Erholung sein und bleiben müsse, auch wenn durchaus mal gefeiert werden könne. Zudem müssten die Gärten in Ordnung gehalten und gepflegt werden. Sofern dies nicht erfolge, sei dies für die gesamte Anlage schlecht. Zudem müssten Gärten - wenigstens zum Teil - bewirtschaftet werden. Für den Vorstand des Vereins sei die Arbeit nicht immer einfach, da ein Teil der Mitglieder nicht an Versammlungen teilnehme und sich nicht oder zu wenig für die Kleingartenanlage als Ganzes interessiere.

Mitgliedschaft ist nötig

Der Vorstand gehe Probleme an, zum Beispiel bezüglich nicht gepflegter Gärten, und habe mit der Stadt als Verpächter Kontakt aufgenommen. Kürzlich habe deswegen auch eine Begehung der Kleingartenanlage mit Vertretern von Stadt und Verein stattgefunden. Im Anschluss ist ein Teil der Pächter von der Stadt zu diversen Sachverhalten angeschrieben worden, die bei diesem Rundgang aufgefallen waren. Eine Mitgliedschaft im Kleingartenverein "Am Gundhof" ist Voraussetzung, ein städtisches Grundstück in der Kleingartenanlage pachten zu können.

Darüber hinaus wurde im Gespräch mit der SPD die Verkehrs- und Parksituation angesprochen. Zu viele Autofahrer würden sich rund um den Gundhof nicht an Verkehrsregeln, Parkverbote und Geschwindigkeitsbegrenzungen halten.

Für die SPD bat Baldur Schmitt um Verständnis, dass er nicht auf vereinsinterne Meinungsunterschiede zwischen einem Teil der Pächter und dem Vorstand des Kleingartenvereins eingehen wolle und könne. Für die SPD betonte er, es sei

entscheidend, dass die Kleingartenanlage gepflegt sei und zudem ein Ort der Ruhe und Erholung bleiben müsse. Die SPD stimme in diesen Punkten mit dem Vorstand des Kleingartenvereins absolut überein.

Die drei ehrenamtlichen Stadträte der SPD sollen verschiedene beim Treffen besprochene Themen im Magistrat aufgreifen: "Wir wollen dazu beitragen, dass Konflikte gelöst werden", so Baldur Schmitt abschließend.